

W. A. Lindholm †
mit Porträt auf Tafel 4.

Von P. Hesse, Unterwössen.

Unsere Gesellschaft hat einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten durch den Tod unseres Mitglieds Dr. **WILHELM A. LINDHOLM**, in Leningrad, der am 17. September 1935 nach fast zweijährigem qualvollem Siechtum sein tätiges Leben beschloß. Geboren am 1. Februar 1874 in St. Petersburg besuchte er bis 1891 die St. Annaschule seiner Vaterstadt und widmete sich dann dem kaufmännischen Beruf. Eine schwere Lungenentzündung nötigte ihn aber, zunächst zur Erholung ein südlicheres Klima aufzusuchen; er siedelte deshalb für einige Zeit nach dem Gouvernement Orenburg über und nahm dann eine Stellung bei einer chemischen Fabrik in Wiesbaden an. Schon als Schüler hatte er ein lebhaftes Interesse für Zoologie gezeigt und eifrig Reptilien und Mollusken gesammelt. Diese Liebhaberei nahm er wieder auf, nachdem das milde Klima und die landschaftlich schöne Umgebung der rheinischen Bäderstadt ihm die völlige Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit gebracht hatten. Der anregende Verkehr mit Fachgenossen und die reichen wissenschaftlichen Hilfsmittel, die ihm in den Museen und Bibliotheken Wiesbadens und des nahen Frankfurt zur Benutzung offen standen, erweiterten seinen Gesichtskreis und spornten ihn zu intensiver eigener Forschertätigkeit an, der unsere Wissenschaft Vieles verdankt. In die Wiesbadener Jahre fällt auch seine persönliche Bekanntschaft mit Dr. **W. KOBELT** u. **OSKAR BOETTGER**, die sich im Laufe der Zeit zu einer herzlichen Freundschaft entwickelte.

LINDHOLM's Mitarbeit an unserer Gesellschafts-Zeitschrift begann 1901 mit einem Beitrag zur Kenntnis

der Weichtiere Südrußlands (Nachr. Bl. 33, S. 161); als er später seinen Wohnsitz nach Moskau verlegte, folgte eine lange Reihe weiterer Veröffentlichungen in deutschen und russischen Zeitschriften; auf eine vollständige Aufzählung muß ich wegen Raummangels verzichten. LINDHOLM's Sammeltätigkeit erstreckte sich bald bis in die entlegensten Teile des russischen Reiches, und er wurde dadurch wohl zum besten Kenner von dessen Weichtierfauna. Außer einer gediegenen Arbeit über die Mollusken des Baikal-Sees (Berlin, 1909), nach den Aufsammlungen der von Prof. KOROTNEW geleiteten Expedition, verdanken wir ihm zahlreiche Beiträge zur Kenntnis der Fauna der Krim, der Kaukasusländer und der meisten, ausländischen Forschern nur schwer zugänglichen Gegenden von Russisch-Asien.

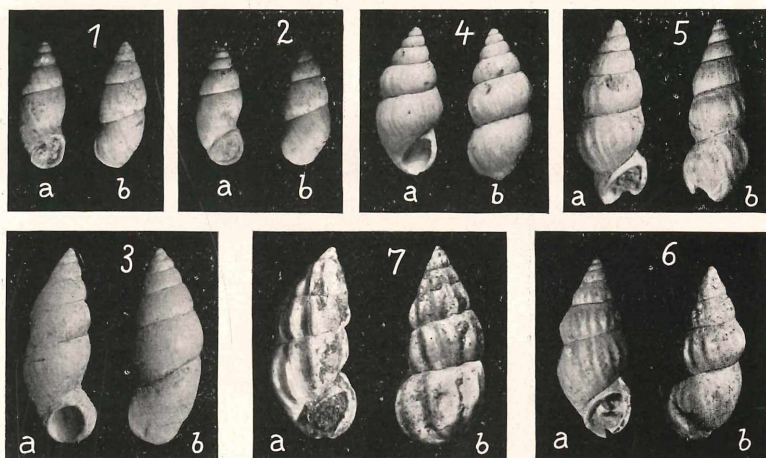
Mit größter Uneigennützigkeit stellte LINDHOLM auch dem weiten Kreise seiner Korrespondenten und Freunde, die ihn in schwierigen Fällen um Rat fragten, seine ausgedehnte Literaturkenntnis, seine vielseitige Erfahrung und die Schätze seiner großen Sammlung zur Verfügung. Ich persönlich bin ihm zu herzlichem Dank verpflichtet für selbstlose Hilfsbereitschaft in allen unsere Wissenschaft betreffenden Fragen.

In den beiden letzten Jahrzehnten seines Lebens war LINDHOLM's Tätigkeit der Molluskensammlung des Museums der Akademie der Wissenschaften in Leningrad gewidmet, die seiner Obhut anvertraut war.

Im Oktober 1933 erlitt er einen schweren Schlaganfall, und mußte, da die Hoffnung auf Wiederherstellung seiner Gesundheit immer geringer wurde, seine Stellung am Museum aufgeben, wobei ihm, als Anerkennung für seine Verdienste, der Dokortitel verliehen wurde.



Ihr ergebener
W. A. Lindholm



Erklärung der Figuren 1—7

- Fig. 1a, b *Prososthenia schwartzi transitans* n. fa. - Lučani, 14,6 m
 2a, b " " " - Lučani, 21 m
 3a, b " " *apleura* BRUSINA - Lučani, 29,5 m
 4a, b " " Uebergang zu *P. s. semicostata* n.
 fa (Mündung abgebrochen) - Lučani, 39,7 m
 5a, b *Prososthenia schwartzi semicostata* n. fa. - Lučani, 40,7 m
 6a, b " " " n. fa. - Lučani, 41,3 m
 7a, b " " *schwartzi* NEUMAYR - Lučani, 53,5 m
 Alle Abbildungen 4,3 mal vergrößert.

P. Hesse, W. A. Lindholm †.

P. Joseph Olujić, Ueber die geschlossenen, progressiven Entwicklungsreihen der Schalen der pontischen Prososthenien (Vorläufige Mitteilung).